

LESERMEINUNG

Wir wünschen uns
Lebensqualität

Zum Artikel „Plan mit Wohnturm am Schlossee“, SÜDKURIER vom 13. April:

Ein sechsstöckiger Wohnturm mit Büroräumen, Geschäften und Arztpraxen, ein Verwaltungsgebäude und ein Lebensmittelmart auf dem Schlosseegegend – mit den Plänen des Architekten Kurt Schleicher wäre das Herzstück Salems endgültig zubetoniert. Eine Horrorgeschichte für viele Salemer Bürger! Zudem handelt es sich um Gebäude, die massiven Verkehr anziehen und die Anwohner der Schlosseeallee in unerträglichem Maße belasten würde. Eine solche Planung muss strikt abgelehnt werden. Herr Schleicher ist wohl auch entgangen, dass das Thema „Edeka-Markt“ auf diesem Gelände seit der letzten Bürgerversammlung in Mimmenhausen endgültig vom Tisch ist. Das wurde von den Bürgern damals klar und mehrheitlich geäußert.

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

Noch leben wir in einem ländlichen Raum – Gott sei Dank! Die Attraktivität Salems ist die Schönheit der Landschaft, die Offenheit des Raumes, die Ruhe der Natur. Dies alles verleiht unserer Gemeinde einen hohen Erholungswert und hohe Wohnqualität. Das muss auch weiterhin so bleiben. Eine Ortsmitte muss nicht zwingend aus Gebäudekomplexen bestehen. In dieser bevorzugten Lage am See kann sie auch sinnvoller gestaltet werden: Als Raum, wo Begegnung und Kommunikation stattfinden kann und in dem Bürger Erholung finden.

Für die Überplanung heißt das: Der Verkehr sollte draußen bleiben, Parkplätze nur am Rand, nur wenige und niedrige Gebäude, eingebettet in Grün mit der Funktion von Begegnung, Kommunikation, Kultur und Bildung. Wir wünschen uns Lebensqualität in Salem!

Ingrid Vischer, Salem

ONLINE

www.suedkurier.de/ueberlingen

Zum Bericht über einen Brand auf dem Hagenweilerhof und dem raschen Einsatz von Sängern Eoloas Lachenmayer, der die Feuerwehr alarmierte, wird online kommentiert. Die Leserkommentare entsprechen nicht automatisch der Meinung von suedkurier.de:

Franz Maier: Lieber Südkurier. Langsam wird's aber lächerlich. Der „Barde“ Lachenmayer braucht Werbung? Vielleicht sollte er mal wieder warten, bis der Uhu brütet.

Und was meinen Sie?

Schreiben Sie uns!
Wir veröffentlichen weitere Meinungen.
Am schnellsten per E-Mail an
ueberlingen.redaktion@suedkurier.de

NACHRICHTEN

HELIOS

Tag der offenen Tür
im Krankenhaus

Überlingen – Vorträge, Infostände, Führungen und Aktionen gibt es am Samstag, 21. April, im Helios-Spital. Anlass ist der vollzogene Umbau des Hauses, teilt das Helios-Spital in einem Presstext mit. Auch für Kinder werde es Überraschungen geben. Für Verpflegung ist gesorgt. Vorträge werden mit diesem Themen geboten: Was ist eigentlich...Helios? 10.30 Uhr; die Urologie? 11.00 Uhr; die Intensiv-/Notfallmedizin? 11.30 Uhr; die Gastroenterologie? 13.30 Uhr; die Allgemein- und Viszeralchirurgie? 14 Uhr; die Gefäß- und Endovaskularchirurgie? 14.30 Uhr; die Kardiologie? 15.00 Uhr; die Orthopädie und Unfallchirurgie? 15.30 Uhr. Alle Vorträge finden im Tagungsraum 1. OG des Facharztzentrums statt. Führungen werden im Halbstundentakt zwischen 10.30 Uhr und 15.30 Uhr geboten. An Aktionen gibt es unter anderem einen Gesundheitscheck, ein Bauchscreening mit Ultraschalluntersuchung der Bauchorta oder ein Nierenscreening. Der Badische Tauchsportverband stellt die neue Tauchdruckkammer vor. Alle Aktionen sind kostenlos.

LANDWIRTSCHAFT

Erlebnismittag auf
dem Bauernhof Kitt

Überlingen – Jeder Bauernhof ist eine Wissensschatzkiste. Für Familien mit Kindern bietet ein Erlebnismittag am Samstag, 21. April 2012 auf den Obsthof Kitt in Überlingen hautnahe Einblicke in die ökologischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhänge der Landwirtschaft. Am Beispiel Apfel kann die ganze Familie ihre Sinne schärfen und die Freude am eigenen Tun ausprobieren, heißt es in einem Presstext. Los geht es um 14 Uhr im Feigentalweg 26. Anmeldung unter 07 53 1/8 00-29 41 oder per E-Mail bei christa.schlageter@lrakn.de.

TV ÜBERLINGEN

Neuer Kurs
Rückentraining startet

Überlingen – Der Turnverein Überlingen bietet ein Sportprogramm an, das der Vorbeugung oder Bewältigung von Problemen bei Erwachsenen in Rücken/Rumpf und Nacken dienen soll. In zehn Kurseinheiten werde die Muskulatur trainiert, rückengerechtes Bewegungsverhalten durch Koordination erlernt und mit Körperwahrnehmung und Entspannung Ausgleich zum Alltag geschaffen. Der Kurs findet ab 24. April, dienstags und donnerstags, 9 Uhr 30, im Haus der Vereine Langgasse 5, statt. Anmeldung vor Ort.



Naturheilzentrum Bodensee öffnet in Mühlbachstraße

Geschäftliches: In der Überlinger Mühlbachstraße hat das Naturheilzentrum Bodensee eröffnet. Gabriele Kirchmann, Heinz Pfister, Ruth Kaiser, Angelika Breuner und Angela Wandrey vereinen fünf einzelne Praxen unter dem Dach von Überlingens ältestem Fertighaus. Neben natürlichen Heilverfahren wie Dorn-Therapie und Allergiebehandlung werden auch Familien- und Psychotherapie sowie Gesundheitsberatung angeboten. Das Holzhaus aus dem Jahr

1934 wurde fast drei Monate lang renoviert, bevor das Zentrum eröffnet werden konnte. „Wir möchten möglichst vielen Menschen helfen und dazu beitragen, ihre Lebensqualität zu verbessern“, sagt Angela Wandrey. Die Idee für die gemeinsame Arbeit im Naturheilzentrum entstand im vergangenen Sommer und begeisterte alle Beteiligten. Man könne sich so gegenseitig ergänzen und helfen, finden sie. BILD: KUHRMANN

Genuss soll nachhaltig sein

- Landtags-Arbeitskreis „Ländlicher Raum, Verbraucherschutz und Tourismus“ tagt am See
- Grünen-Abgeordneter Martin Hahn mit Kollegen zu Gast in der Klinik Buchinger

VON EVA-MARIA BAST

Überlingen – „Also, für eine Fastenklint fällt mir da nur eins ein: Man kann sich daran sattsehen“, kommentiert Landtagsabgeordneter Alfred Winkler (SPD) den Blick aus einem Aufenthaltsraum bei der Fastenklint Buchinger. Wie auch der Grüne Überlinger Abgeordnete Martin Hahn gehört Winkler dem Landtags-Arbeitskreis „Ländlicher Raum, Verbraucherschutz und Tourismus“ an, dessen Mitglieder sich derzeit auf Klausurtagung am Bodensee befinden.

In der Tat, antwortet Klinikdirektor Oliver Hitzler, lege man in der Fastenklint Buchinger Wert auf visuelle Eindrücke. Wie eben die schönen Ausblicke in die Natur, aber auch Kunst spiele eine große Rolle. Ein wichtiges Element der Fastenkuren seien auch Vorträge zur gesunden Ernährung. „Denn“, sagt Küchenchef Hubert Hohler, der zugleich Vorsitzender des Vereins „Slow Food Bodensee“ ist, „man will immer das haben, was man nicht hat, so ist der Mensch einfach gestrickt. Und deshalb sind Menschen die fasten sehr offen für Vorträge über gesunde Ernährung.“ Viele schafften es in ihrer Fastenzeit, einen Ansatz für eine dauerhafte gesunde Ernährung zu erreichen, erklärt Hohler. „Denn wenn man nach dem Fasten wieder in seine alten Essgewohnheiten zurückfällt, dann hat man den berühmten Ping-Pong-Effekt.“

Von ungesunden Essgewohnheiten spricht auch Karl von Koerber, Leiter



Klinikdirektor Oliver Hitzler (links) führt Martin Hahn (Zweiter von links) und seine Landtagskollegen durch die Fastenklint Buchinger. Rechts hinten Küchenchef Hubert Hohler.

BILD: BAST

der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Ernährung“ an der Uni München, der derzeit bei Buchinger fastet und gemeinsam mit Hubert Hohler ein Buch zum Thema „Nachhaltig genießen“ geschrieben hat. Viele Menschen machten sich gar keine Gedanken mehr darüber, wie ein Lebensmittel entsteht, sagt Koerber. Eine Studie habe ergeben, dass viele Jugendliche eine Pizza als selbstgemacht empfinden, wenn sie sie in den Ofen schieben. Und die meisten jungen Menschen könnten sich auch kein Spiegelei selbst zubereiten. „Das hat mich schockiert“, sagt Koerber. „Das ist irgendwie ein bisschen armselig.“

Alfred Winkler kann – stark augenzwinkernd – in den Fast-Food-Gewohnheiten junger Menschen aber durchaus einen Vorteil erkennen. „Dann sind sie für später schon an das Essen auf Rädern gewöhnt“, scherzt er. Ohnehin ist der Ton unter den Abgeord-

neten sehr heiter. Als es um die Regionalität und darum geht, Lebensmittel dann zu verzehren, wenn sie gerade verfügbar sind, scherzen die Abgeordneten über Frühlingsrollen, die es nicht nur im Frühling und Eissalat, den es nicht nur im Winter gibt.

Genau dazu, nämlich zum Verzehr von Lebensmitteln aus der aktuellen Saison, rät auch Koerber, der sieben Grundsätze für nachhaltige Ernährung entwickelt hat. Dazu gehört auch, den Genuss von tierischen Lebensmitteln zu reduzieren. Qualität statt Quantität ist eine weitere Devise: „Wenn die Leute nur halb so viel essen würden und dafür doppelt so viel für das Essen bezahlen, dann wäre allen geholfen, auch den Bauern“, sagt er. Einen ganz wichtigen Aspekt zum nachhaltigen Genuss erläutert Hubert Hohler: „Für mich ist der ethisch einwandfreie Genuss der Genuss, der am längsten nachhält.“

Narren unterstützen Projekt der Kreuzkirche

Aktion „Narr mit Herz“ bringt
4550 Euro für „Ma(h)lzeit“

Überlingen (hk) So viel war es noch nie: 4550 Euro Erlös hat die Fastnachtsaktion „Narr mit Herz“, die der Überlinger Michael Reutlinger bereits zum 13. Mal initiiert hatte, erbracht. Wer sich den Bändel für 3 Euro in der fünfzehnten Jahreshälfte gekauft hatte, unterstützte das Projekt „Ma(h)lzeit“ der evangelisch-methodistischen Kreuzkirche. Den Betrag hat Reutlinger jetzt an Pfarrer Rainer Stahl übergeben.

Seit dem Jahr 2000 wird während der Überlinger Fasnet für hilfsbedürftige, in erster Linie junge Menschen gesammelt und gespendet. Der Erlös kommt jedes Jahr einem anderen gemeinnützigen Zweck in der Umgebung zu Gute.



Michael Reutlinger (Vierter von rechts), Initiator der Aktion „Narr mit Herz“, übergibt an Pfarrer Rainer Stahl (links) einen Scheck über 4550 Euro für das Projekt „Ma(h)lzeit“. BILD: KLEINSTÜCK

„Im ersten Jahr erhielt die Kinderkrebnachorgeklint in Tannheim die Summe, dann profitierten unter anderem die Multiple-Sklerose-Selbsthilfe „Am-

sel“, die Camphill-Dorfgemeinschaft Föhrenbühl, das Kunkelhaus, das Jugendreferat und die „Tafel“ von der Aktion. Dieses Jahr werden erstmals vor-

wiegend Erwachsene unterstützt. Jeden zweiten Mittwoch im Monat können in der Kreuzkirche Menschen mit geringen Einkommen, Alleinerziehende mit Kindern oder Alleinstehende, die gern in Gesellschaft essen, für 1,50 Euro eine warme Mahlzeit erhalten. Von 12 Uhr bis 13.30 Uhr erhalten die Gäste ein Drei-Gänge-Menü. Die große Nachfrage seit dem Start im November 2007 zeigt die Dringlichkeit des Angebots. Bis zu 120 Menschen nehmen das Angebot wahr. Unterstützer und Sponsoren sind allerdings nach wie erforderlich, denn bei jedem Essen bleiben Kosten von rund 170 Euro, wie Rainer Stahl erläuterte.

Reutlinger informierte, dass innerhalb weniger Wochen 960 Bändel verkauft wurden – so viele wie noch nie zuvor. „Die Aktion kann bestens an. Kaum

jemand fragt nach, wer das Geld eigentlich erhält“, erläuterte der Überlinger Hänseleer bei der Spendenübergabe. Er machte darauf aufmerksam, dass im Gegensatz zu anderen Spendenaktionen der Empfänger den Betrag – abzüglich der Herstellungskosten für die Bändel von rund 150 Euro – zu 100 Prozent erhält. Neben den Einnahmen des Bändelverkaufs von 2880 Euro und dabei erzielten zusätzlichen Spenden von 885 Euro – allein beim Männerkaffee waren es fast 500 Euro – kamen weitere Privat-spenden von 921 Euro hinzu.

Für den Verkauf der Bändel zuständig waren die Überlinger „Löwen“, die „Alten Wieber“, die Gärtnerin Widmer, „Anusch's Pub“, das „Wirtshaus zum Gundele“, die „Bar zur Kanzlei“, das „Gasthaus zur Barbelschänke“, die „Stange Bar“ sowie die Diehl BGT.